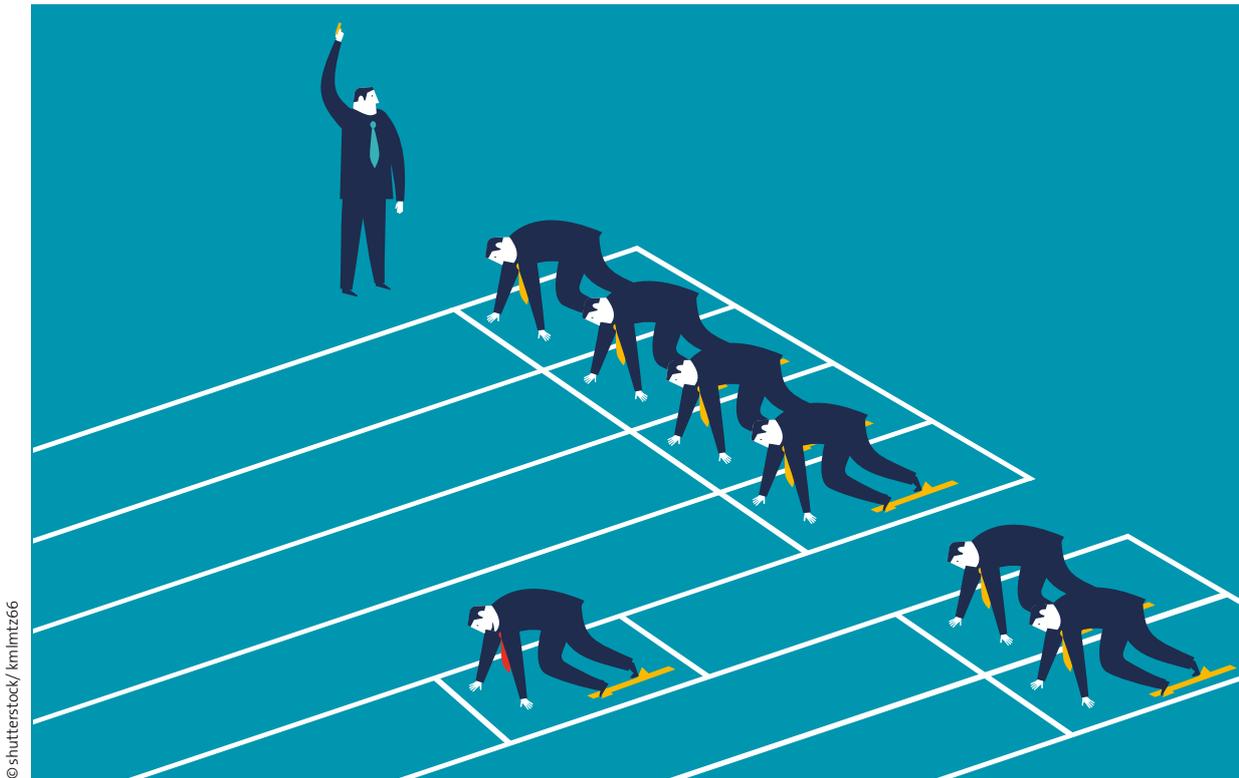


Das Stipendium für mehr Chancengleichheit



© shutterstock/ kmimtz66

Zugunsten der Lesbarkeit haben wir z.T. auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

„Social Mobility“ ist für unsere Kanzlei seit langem ein Herzenthema. Wir beobachten, dass im Jurastudium und in der Rechtsbranche „Social Mobility“ insgesamt sehr gering ist. Ein Großteil der Jurastudierenden stammt aus Juristen- oder Akademikerhaushalten. So zeigt z. B. die Auswertung der größten Anwaltsstudie Deutschlands, die der JUVE Verlag gemeinsam mit der London School of Economics ausgewertet hat: Nur rund 20 Prozent der Associates der 100 umsatzstärksten Kanzleien haben mindestens einen ausländischen Elternteil oder sind selbst im Ausland geboren. Eine weitere Studie zeigt, dass von 100 Nichtakademikerkindern im Schnitt nur eines den Dokortitel erwirbt; von 100 Akademikerkindern sind es durchschnittlich zehn (Quelle: Der Hochschul-Bildungs-Report 2020, eine Initiative des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e.V. und McKinsey & Company).

„Jeder kann alles erreichen, wenn sie/er es nur wirklich will“

Gemeinsam mit unserem Inclusion, Diversity & Equity Committee (ID&E) engagieren wir uns extern wie intern in unterschiedlichen Projekten und treiben Themen wie Sustainable Performance und ID&E stetig voran. Wir möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben und Menschen fördern, die im Leben nicht so viel Glück hatten. Getreu

dem Motto: „Jeder kann alles erreichen, wenn sie/er es nur wirklich will.“

Im Herbst 2022 war es soweit: Wir hoben in unseren deutschen Büros das „Stipendium für mehr Chancengleichheit“ aus der Taufe. Mit diesem auf dem Anwaltsmarkt bisher einzigartigen Programm wollten wir ein Zeichen setzen, indem wir auf unterschiedlichste Weise fördern und nicht den alleinigen Fokus auf finanzielle Unterstützung legen. Vielmehr ist die Idee, die Stipendiaten mit Rat und Tat fachlich wie emotional zu begleiten und beraten, Türen zu öffnen, Zweifel beiseite zu räumen, vertrauter Sparringspartner zu sein, zum Nachdenken anzuregen und zu ermutigen, wo immer man kann. Dies geschieht durch Mentoren, also Anwälte unserer Kanzlei, die teilweise ähnliche Situationen erlebt haben, als Role Model aus eigener Erfahrung berichten können und Unterstützung bieten.

Chancengleichheit auf dem juristischen Arbeitsmarkt schaffen

Das neue Stipendium richtet sich gezielt an Jurastudierende, die wegen kultureller, finanzieller oder familiärer Gründe einen erschwerten Zugang zum Juralernen haben. Es ist als Kanzlei und Arbeitgeber unser Anliegen, mehr Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und -gerechtigkeit auf dem juristischen Arbeitsmarkt zu schaffen. Denn Chancengleichheit ist ein politisches und gesellschaftliches Thema, das Generationen und Branchen beschäftigt und angesichts der Entwicklungen am Arbeitsmarkt zunehmend relevant wird.

Die Stipendiaten, die der sog. Generation Z angehören, sind aufgeschlossen, neugierig, sind begeistert davon, diese Chance wahrzunehmen, zu lernen, Netzwerke aufzubauen und alles aufzunehmen und dabei viel von sich selbst einzubringen. Anders also, wie teilweise zu Unrecht der Generation Z nachgesagt, bei der Generation Z sei die Karriereorientierung gering ausgeprägt (Quelle: Institut für Generationenforschung: <https://www.generation-thinking.de/gen-z>), ist es unserer Erfahrung nach eine Zielgruppe, die „will“ und sich dafür einsetzt.

Talentierte und engagierte Persönlichkeiten kennenlernen

Das Stipendium sehen wir für uns als Arbeitgeber außerdem als Chance, Persönlichkeiten kennenzulernen, mit denen wir auf anderem Weg mitunter sonst nicht zusammengeworfen wären. Im Rahmen des Stipendiums zeigen wir unseren Stipendiaten auf authentische Art und Weise, wer wir sind, was unsere Werte und Kultur ausmacht und wie ein tägliches Arbeiten bei uns aussehen kann. Entstanden ist ein Programm, das auf gegenseitiger Offenheit und authentischem Erfahrungsaustausch basiert.

Wir fördern unsere Stipendiaten ein Jahr lang fachlich und persönlich – im Rahmen von vierteljährlicher Mentoring Circles, einem garantierten Praxiseinsatz in einem unserer deutschen Büros, ggf. einem Einsatz in einem internationalen Büro unserer Kanzlei inkl. finanzieller Unterstützung, einem kostenlosen Zugang zur Jurafuchs-Lern-App, einem interkulturellen Seminar, regelmäßigen Impulsvorträgen, einer Studienberatungshotline und einem Next-Generation Event: Aktuelle Stipendiaten treffen nach zwölf Monaten auf die nächste Stipendiaten-Generation und ein neuer Jahrgang beginnt.

Auch für Mentoren inspirierend

Gleichermaßen ist es für unsere Anwälte ein Gewinn, an dem Programm als Mentoren teilzunehmen. Sie lernen sehr von dieser neuen Generation von Nachwuchsjuristen und verstehen, mit welchen Hürden sie oft konfrontiert sind und welche Erfolge sie in ihrer Laufbahn bereits verzeichnen konnten. Kurz: Es ist eine Inspiration für alle Teilnehmer und wir freuen uns, mit unserem Stipendium einen neuen Weg eingeschlagen und Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und -gerechtigkeit auf dem juristischen Arbeitsmarkt ein Stück näher gerückt zu sein.



Claudia Trillig ist Director HR von Baker McKenzie Deutschland. Bevor sie 2001 bei Baker McKenzie in Frankfurt startete, war sie knapp zehn Jahre bei der heutigen Daimler AG tätig.

Anzeige

Immer up-to-date

Mit unseren kostenlosen monatlichen Praxis-Newslettern



Digitalrecht



Mit zahlreichen EU-Verordnungen (DSA, DMA, DGA, AI Act u.a.) stellt der europäische Gesetzgeber das Digitalrecht auf ein neues Fundament. Behalten Sie den Überblick mit unseren Kurzbeiträgen, die den wichtigsten Fragen nachgehen:

- Welche Gefahren und Risiken gehen von den Inhalten der Reformen aus?
- Wer ist warum von den Vorschriften betroffen?
- Was können die Betroffenen tun?

Jetzt abonnieren:

nomos.de/themenseite-digitalrecht



Nomos

Schwerpunkt